

Badische Zeitung vom Freitag, 29. Juli 2005

Viele Interessen halten Helen Gleiss jung

Als Graf Dürckheims Privatsekretärin erlebte sie die Entstehung seiner Werke auf besondere Weise

Ein erstaunliches Beispiel für Rüstigkeit ist Helen Gleiss an ihrem 90. Geburtstag.

TODTMOOS (sfi). Helen Gleiss feiert am heutigen Freitag in Todtmoos 90. Geburtstag. Wache blaue Augen, eine zierliche Gestalt, elastische Bewegungen: Wenn man Helen Gleiss die Treppen ihres Wohnhauses hinauf folgt, hat man nicht das Gefühl, eine 90-jährige vor sich zu haben. Und noch vor jeder anderen Frage, die man der alten Dame stellen möchte, drängt sich die Frage nach dem Geheimnis ihrer Rüstigkeit auf. Helen Gleiss lacht: „Da gibt es kein Geheimnis.“ Nein, etwas Besonderes für ihre Fitness tue sie nicht. Nun ja, sie habe viele Interessen, zum Beispiel Fotografie, Astrologie, Graphologie, und sie gehe regelmäßig spazieren. Sie habe gute Freunde, eine große Verwandtschaft, sei aber nach den Kontakten auch froh, sich in die eigenen vier Wände zurückziehen zu können.

1915 wurde Helen Gleiss in Hamburg geboren. Ihre Lebensstationen führten sie über Duisburg nach Zebbin in der Nähe von Stettin, wo sie 1934 Abitur machte und im Anschluss eine Ausbildung zur Kinder- und Säuglingsschwester absolvierte. Im Krieg arbeitete sie als Lazarettsschwester in Stettin, nach dem Krieg wieder als Säuglingsschwester in Greifswald, später in Marburg und Offenbach. Geheiratet hat sie nie. 1956 kam sie zu einem Ferienaufenthalt erstmals nach Todtmoos. Dort lernte sie den Philosophen und Psychologen Karlfried Graf Dürckheim kennen, der seit 1950 gemeinsam mit seiner Lebensgefährtin Maria Hippus in Rütte eine lebenskundliche Praxis betrieb. Fasziniert von seiner Person und seinen Schriften kam Helen Gleiss immer wieder nach Todtmoos in der Überzeugung, dort „ihren“ Ort gefunden zu haben. 1963 zog sie endgültig in die Wehratalgemeinde und wurde Graf Dürckheims Privatsekretärin. Die Entstehung vieler Bücher des Gelehrten erlebte sie direkt mit, viele seiner Schriften diktierte der Professor ihr in die Feder oder in die Schreibmaschine, nicht wenige der Werke hat sie eigenständig redigiert.

In den letzten Jahren des Grafen vor seinem Tod 1988 übernahm sie die Pflege des sehr alten Mannes. Noch bis 1996 erledigte sie Verwaltungsaufgaben für die existential-psychologische Bildungs- und Begegnungsstätte Todtmoos-Rütte. Noch heute pflegt sie viele Kontakte zu den Weggefährten aus vier Jahrzehnten. Heute werden die alten und neuen Freunde ein Fest für die Jubilarin ausrichten, gefeiert werden soll den ganzen Tag.